

## Musical made in Gütersloh

200 Gütersloher führen das musikalische Märchen „Milena und Andigo“ am 10./11. Juli im Theater auf

VON MATTHIAS GANS

■ Gütersloh. Das neue Theater ist bereits mehrfach bespielt worden, aber bald wird es richtig gefordert. Wenn am 10. und 11. Juli der Vorhang für „Milena und Andigo“ hochgezogen wird, dann tummeln sich nicht nur 200 Mitwirkende auf der Bühne und im Orchestergraben. Dann hat auch die Technik alle Hände voll zu tun.

Das Stück von Autorin und Initiatorin Gudrun Elpert-Resch und dem Komponisten Carl-Theodor Hütterott verlangt dem neuen Haus alles ab. Als „musikalisches Märchen“ bezeichnen sie das stilistisch zwischen Popmusical und Kammeroper angesiedelte Werk.

Zur Geschichte: Das geheimnisvolle Mädchen wird gemeinsam mit ihrem Schimmel Andigo nach einem Seeunwetter an Land gespült. Der Zigeunerjunge Roman nimmt sie bei sich und seiner Familie, die einen Zirkus betreibt, auf. Erst die Begegnung Milenas mit der Seherin alten Aja weckt bei ihr Erinnerungen. Nun will Milena ihre alte Heimat aufsuchen – das untergegangene Atlantis.

Dass bis zum Happy End der spannenden Geschichte die Nerven der Zuschauer nicht geschont, die Ohren und Augen aber verwöhnt werden, dafür sorgen eine ganze Menge Menschen. Es ist eine durch und durch Gütersloher Produktion zu erleben. Neben Gudrun Elpert-Resch, die die Texte und Melodien schrieb, darf man auch den ehemaligen Musikpädagogen am Stiftischen Gymnasium Carl-Theodor Hütterott, als Gütersloher bezeichnen. Auch wenn der 84-Jährige mitt-



**Vorhang auf:** Mit dem Komponisten Carl-Theodor Hütterott, Dirigent Michael Corßen und Autorin und Initiatorin Gudrun Elpert-Resch (1. Reihe v. l.) freuen sich Irene Müller (Bühnenbild, ganz rechts), sowie (mittlere Reihe v. l.) Dieter und Gabi Neumann (Ballettschule Neumann), Dr. Burghard Lehmann (Osthushenrich-Stiftung), Christine Ruis und (obere Reihe v. l.) Birke Schreiber (Kantorin) Hörst Schübel (Miele-Stiftung) und Karin Sporer (Theater) auf die drei Aufführungen des musikalischen Märchens ganz aus Gütersloher Hand. FOTO: MATTHIAS GANS

lerweile in Paderborn lebt. Er hat die melodischen Einfälle seiner Kollegin in einen durchaus komplexen harmonischen Satz gebracht und die Zwischenmusiken für ein mit Streichern und Bläserquintett besetztes Orchester komponiert. Die „Gütersloher Philharmoniker“ spielen unter der Leitung von Kreismusikschulleiter Michael Corßen.

Die Tanzszenen werden von rund 120 Kindern der Ballettschule Neumann übernommen,

einige aus dieser Riege spielen auch die Hauptrollen. Zu hören sind zudem der Chor der Altstadttschule (Ltg.: Gudrun Elpert-Resch), die Kurrende und Jugendkantorei Isselhorst (Ltg.: Birke Schreiber) und der Kinderchor der Kreismusikschule (Ltg.: Pia Piepenbreier).

Das Bühnenbild hat Irene Müller gestaltet. Regisseurin Christine Ruis, die auch den Spielclub am Theater leitet, hat als erfahrene Theaterpragmati-

kerin das Stück auf seine Umsetzbarkeit abgeklopft und sorgt dafür, „dass die einzelnen Stränge gut zusammenkommen“.

Finanziell wird das Projekt von der Familie Osthushenrich-Stiftung und der Miele-Stiftung, sowie vom NRW-Ministerpräsidenten unterstützt. „Damit die Gütersloher Kinder und Jugendlichen für unser neues Theater gewonnen werden“, so die Stiftungssprecher Dr. Burghard Lehmann und Horst Schübel.

### Hälfte der Karten verkauft

◆ Karten für Aufführungen am Samstag, 10. Juli, um 18 Uhr und Sonntag, 11. Juli, um 11 und 18 Uhr gibt es bei Gütersloh Marketing (Berliner Str. 63), Tel. 2 11 36 36. Fast die Hälfte der rund 1.500 Tickets sind bereits verkauft.